



JAY KOGLER/SOPA IMAGES/LIGHTROCKET VIA GETTY IMAGES

Australische Buschfeuer: Ein Akt Gottes?

- Callum Wood
- [23.01.2026](#)

Seit fast drei Wochen wird der australische Bundesstaat Victoria von einem Dutzend Buschbränden heimgesucht. Über 400 000 Hektar Land wurden vernichtet, 289 Häuser und 500 andere Gebäude sind niedergebrannt.

- Der Bauernverband von Victoria berichtet, dass 20 000 Schafe und Rinder verbrannt sind oder in Asche und Staub erstickt sind. Mehr als 1000 Landwirte sind betroffen, einer ist bei dem Inferno ums Leben gekommen.

Versicherungsgesellschaften stuften viele Arten von Katastrophen als „ein Akt Gottes“ ein. Hat der allmächtige, allliebende Gott der Bibel diese Flammen dazu veranlasst, Häuser zu zerreißen, Wälder zu dezimieren und das Leben von Tieren und Menschen zu verzehren?

- Das tödliche Feuer in Longwood, nördlich von Melbourne, wurde durch einen Funken von einem Anhänger auf dem Highway ausgelöst, der trockenes Gestrüpp am Straßenrand entzündete und sich schnell ausbreitete. Angesichts des trockenen Wetters und der starken Winde warnte die viktorianische Premierministerin Jacinta Allen, dass die aktuellen Brände noch „Tage, wenn nicht Wochen“ brennen könnten.

Wenn die Bewohner zu den verkohlten Überresten ihrer Häuser zurückkehren, werden sich einige zweifellos fragen: Wo war Gott? In diesen Momenten stellen manche sogar die Existenz Gottes in Frage.

- Aber beachten Sie Amos 4, 7: „So habe ich euch auch den Regen vorenthalten, als noch drei Monate waren bis zur Ernte, und ich ließ regnen über eine Stadt, und auf die andere Stadt ließ ich nicht regnen, ein Acker wurde beregnet, und der andere Acker, der nicht beregnet wurde, verlorre.“ Der Gott der Bibel sagt, dass er die Dürre verursacht. Er kann und wird „Naturkatastrophen“ nutzen, um die Menschheit zurechzuweisen. Gott nennt diese Taten Flüche! Ja, Gott verflucht Menschen – sogar ganze Nationen!

Gott benutzt die Elemente, um Seinen Willen zu erfüllen, wie es in Psalm 148, 8 heißt: „Feuer, Hagel, Schnee und Nebel, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.“

Warum benutzt Gott die Elemente, um die Menschen zu heimsuchen? Es ist nicht aus göttlichem Sadismus. Gott ist Liebe. Alles, was Er tut, ist von Liebe motiviert. Gott lässt diese schrecklichen Ereignisse zu, weil unsere Nationen eine harte, liebevolle Korrektur brauchen.

Wenn man uns die Schuld geben muss, dann müssen wir sie tragen. Wir bringen diese Katastrophen selbst über uns, indem wir Gottes physische und geistliche Gesetze brechen. Gottes Gesetze sind dazu da, uns den Weg zu einem glücklichen, erfüllten Leben zu zeigen. Ein Verstoß gegen diese Gesetze hat Konsequenzen. Es ist eine Frage von Ursache und Wirkung.

Der einzige Weg, wie Gott die Menschen dazu bringen kann, sich hinzusetzen, zuzuhören und zu bereuen, ist die Bestrafung – die Zurechweisung!

In 5. Mose 28 dreht sich alles um Ursache und Wirkung. Eine denkwürdige Schriftstelle bringt große Teile Australiens perfekt auf den Punkt: „Der Himmel, der über deinem Haupt ist, wird ehern werden und die Erde unter dir eisern“ (Vers 23). Dies ist ein Fluch für Ungehorsam, der direkt auf das australische Outback zutrifft.

Australien ist ein großes Land. Wir könnten Brände an einem Ende, Überschwemmungen am anderen und Dürre dazwischen haben. Victoria leidet unter Bränden und Überschwemmungen zur gleichen Zeit.

Aber es gibt nichts Natürliches an diesen „Naturkatastrophen“. Da Australien und viele andere westliche Nationen sich immer weiter von den Gesetzen des Allmächtigen abwenden, wird die Intensität und Häufigkeit solcher Ereignisse zunehmen.

Das muss nicht so sein! Genauso wie es Folgen hat, wenn man Gottes Gebote bricht, hat es auch Folgen, wenn man sie hält. Der Weg zu Frieden und Wohlstand, individuell und national, ist in den Geboten der Bibel zu finden.

Lesen Sie [Warum „Naturkatastrophen“?](#) und sehen Sie selbst, wie Gott sowohl den Himmel schließen kann, um zu strafen, als auch ihn öffnen kann, um Sie mit einer solchen Fülle zu segnen, dass Sie nicht einmal genug Platz haben, um sie aufzunehmen!